

Gremium	Termin	Status
Ortsbeirat Nördliche Innenstadt	09.02.2023	öffentlich

**Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Forderungen zum Stadtentwicklungskonzept ISEK**

Vorlage Nr.: 20236108



Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion zur Ortsbeiratssitzung am 09.02.2023

Antrag der CDU-Fraktion: Forderungen zum Stadtentwicklungskonzept ISEK

Sehr geehrter Herr Gürsoy,

Wir fordern, dass das Stadtentwicklungskonzept ISEK folgende Punkte berücksichtigt:

Die Nahversorgung der Nördlichen Innenstadt muss gestärkt werden.

Der Individualverkehr muss (Auto, Fahrrad, Fußgänger, ÖPNV) gleichberechtigt gedacht werden. Wir sind auf Grund der schlechten Nahversorgungssituation in unserem Stadtteil auf das Auto angewiesen.

Die Nördliche Innenstadt muss einen attraktiven Zugang zum Rheinufer bekommen.

Der Zugang der Nördlichen Innenstadt zur Innenstadt muss während der Bauphase der Stadtstraße ungehindert möglich sein.

Der Kreuzungsbereich Gräfenaustraße / Bürgermeister-Grünzweig-Straße muss umgestaltet werden:

Die Trichterform muss entfallen, um die Aus- und Einfahrtsgeschwindigkeit zu reduzieren.

Fußgängerübergänge müssen verkürzt werden.

Die beiden Abbiegespuren in Richtung Sumgait-Allee müssen auf eine Abbiegespur reduziert werden.

Die Verengung der Gräfenaustraße muss bis in den Kreuzungsbereich erfolgen.

der Radweg muss bis zum Kreuzungsbereich fortgeführt werden.

Durch die Verengung der Gräfenaustraße vor der Hausnummer 27 + 18 kommt es durch die Tiefgaragenzufahrt und das Wenden von PKWs zu gefährlichen Verkehrssituationen.

Dieser Bereich soll städtebaulich aufgewertet werden.

Begründung

Die Nahversorgung und Kommunikation ist durch den Wegfall des Rathauscenters spürbar beeinträchtigt. Neben der Nahversorgung hat sich unser Stadtteil dort auch getroffen um zu kommunizieren. Diesen Punkt sehen wir in dem Stadtentwicklungskonzept ISEK nicht berücksichtigt.

In dem Konzept wird von Verkehrsberuhigung im Hinblick auf den Individualverkehr gesprochen. Wir sind für die Versorgung auf den PKW angewiesen, obwohl wir in der Innenstadt leben. Dies muss berücksichtigt werden. Es kann nur eine ausgewogene Planung geben, wenn alle Verkehrsarten gleichberechtigt geplant werden.

Der Zugang zum Rheinufer muss für die Bevölkerung attraktiv geplant werden. Dies wurde in der Vorstellung kaum erwähnt.

Der Zugang der Nördlichen Innenstadt in die Innenstadt muss attraktiv geplant und gewährleistet werden. Zur Zeit führt er über den Europaplatz unter der Hochstraße über die Jägerstraße an der Baustelle vorbei. Der ganze Rathauscenter- und Baustellenbereich leidet unter einer zunehmenden Verwahrlosung und Vermüllung (unattraktiver Holzbauzaun, Urin-Gestank unter der Hochstraße Müllablagerungen). Das geht eindeutig besser!

Der Kreuzungsbereich Gräfenaustraße / Bürgermeister-Grünzweig-Straße liegt städtebaulich vollkommen brach.

Der Kreuzungsbereich hält für den Fußgänger weite Wege bereit, so dass der Übergang mit Ampel für die Fußgänger nicht benutzt wird. Es wird gefährlich abgekürzt. Die Trichterform verleitet Autofahrer dazu mit hoher Geschwindigkeit einzufahren oder heraus zu beschleunigen. Dies ist gefährlich.

Durch die Reduzierung der Abbiegespur in Richtung Sumgait-Allee würde das gefährlich Spurwechseln in der Kurve beim Abbiegen reduziert. Zur Zeit ist es so, dass sie, sobald ein PKW an der Ampel neben ihnen, man davon ausgehen kann das der linke Abbiegen den rechten in der Kurve abdrängt. Das erleben wir dort täglich.

Auch kann die Verengung der Gräfenaustraße bis in den Kreuzungsbereich fortgeführt werden, was zu einer Geschwindigkeitsberuhigung führen würde. Der Radweg könnte verlängert werden. Zur Zeit teilen sich Radfahrer und Fußgänger den Gehweg. Durch die Verengung der Gräfenaustraße vor der Hausnummer 27 + 18 kommt es durch die Tiefgaragenzufahrt und das Wenden von PKWs zu gefährlichen Verkehrssituationen. Im Herbst letzten Jahres gab es dort gefährlich Unfälle. Ebenso wird die Zufahrt zur Tiefgarage zugeparkt, was die Ausfahrt weiter erschwert. Hinzu kommt der Effekt, dass PKWs in Fahrtrichtung Nördliche Innenstadt schon deutlich vor der Verengung auf der falschen Fahrbahnseite fahren.

In diesem Bereich würde eine Umgestaltung ein Städtebaulicher Mehrgewinn erzielbar sein, der Verkehr beruhigt und Gefahrensituationen entschärft werden. Leider wurde dies in dem Stadtentwicklungskonzept ISEK nicht berücksichtigt.

Die über das Ortsvorsteherbüro erhaltenen Rückantworten von der Verwaltung nach einer Ortsbesichtigung sind bisher unbefriedigend.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Leibig
Dipl.-Wirtsch.-Ing.